

Untersuchungen an Mercurinitrit und an dem Mercurisalz des Methylnitramins sind diese Salze in wässriger Lösung nachweislich elektrolytisch und hydrolytisch dissociirt; hiernach ist jedoch nur das alleinige Bestehen der Quecksilber-Stickstoff-Form ausgeschlossen, nicht aber ein Gleichgewicht zwischen einem Metall-Stickstoff- und Metall-Sauerstoff-Salz.

Der Nachweis derartiger Gleichgewichte hat mit Rücksicht auf das Problem der Alkylierung der Metallsalze tautomer reagirender Säuren ein erhöhtes Interesse.

175. H. Erdmann: Berichtigung zum »Sechsten Bericht der Commission für die Festsetzung der Atomgewichte«¹⁾.

(Eingegangen am 6. Februar 1905.)

Auf die Frage des Internationalen Atomgewichtsausschusses, der die Internationalen Atomgewichte für 1905 wie in den früheren Jahren auf beide gegenwärtig üblichen Grundlagen bezieht²⁾:

»Soll der unterzeichnete Ausschuss ganz neutral vorgehen und beide Parteien anerkennen, oder soll er einen Parteistandpunkt einnehmen und nur eine von ihnen vertreten?«

erwidert die Commission für die Festsetzung der Atomgewichte³⁾: diese Frage sei bereits erledigt. Bei einer Vorfrage hätten sich ausser den 4 Mitgliedern des engeren Ausschusses nur 5 Mitglieder der grossen Commission durch besondere Zuschrift zu einem ganz neutralen Standpunkte bekannt, während 16 Mitglieder ihre Stimmhaltung theils ausdrücklich erklärt, theils durch Nichtbeantwortung der von dem Gesellschaftscomité ausgehenden Vorfrage bekundet haben. Diesen insgesamt 25 neutralen Mitgliedern stünden aber 34 gegenüber, die eine Aenderung des status quo wünschen. Unter diesen 34 Mitgliedern der grossen Internationalen Commission ist auch mein Name genannt.

Diese Statistik ist, soweit mein Votum in Betracht kommt, unrichtig.

Auf das Rundschreiben, welches die Commission für die Festsetzung der Atomgewichte am 30. Juni 1904 versandte⁴⁾, habe ich

¹⁾ Diese Berichte 38, 13 [1905].

²⁾ Bericht des Internationalen Atomgewichtsausschusses, diese Berichte 38, 10 [1905].

³⁾ Dasselbst S. 21.

⁴⁾ Diese Berichte 38, 13 [1905].

unter dem 19. Juli 1904 in einer Zuschrift geantwortet, welche ein Votum für die alleinige Tabelle H = 1¹⁾ nicht enthält. Vielmehr habe ich in dieser Zuschrift die Frage, ob es zweckmässiger sei, die Atomgewichte auf Wasserstoff oder Sauerstoff zu beziehen, ganz aus dem Spiele gelassen. In meiner Antwort machte ich nur die Bedenken geltend, welche gegen das Vorgehen der Commission der Deutschen chemischen Gesellschaft meines Erachtens zu erheben sind, und wies nochmals auf den von K. v. Buchka und mir eingebrachten Vermittelungs-Antrag²⁾ hin.

Anorganisch-Chemisches Laboratorium der Königlichen Technischen Hochschule Berlin.

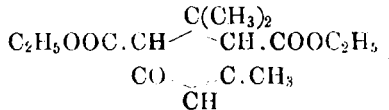
176. G. Merling: Ueber die Constitution der Cyclohexenonmonocarbonsäureester.

(Mitbearbeitet von R. Welde und A. Skita.)

[Vorläufige Mittheilung.]

(Eingegangen am 16. Februar 1905.)

Den Farbwerken vorm. Meister, Lucius und Brüning ist im Jahre 1902 ein Patent³⁾ ertheilt worden, auf ein Verfahren zur Darstellung eines Isophoroncarbonsäureesters, das in der Condensation von Isopropylidenacetessigester mit Natriumacetessigester besteht. Der so erhältliche Isophoroncarbonsäureester verdankt seine Entstehung der intermediären Bildung des Isophorondicarbonsäureesters,



Er entsteht aus diesem durch Abspaltung eines Carboxäthyls (als äthylkohlensaures Natrium) unter dem Einfluss des bei der Reaction sich bildenden Aetznatrons. Je nachdem das eine oder das andere der beiden Carboxäthyle sich abspaltet, muss entweder ein β -Ketoester oder ein δ -Ketoester entstehen. Wir haben mit aller Schärfe nach-

¹⁾ Diese Berichte 38, 20 [1905].

²⁾ Diese Berichte 34, 4380 [1901]; vergl. auch Zeitschr. für anorgan. Chem. 35, 46 [1903].

³⁾ D. R. P. No. 148080.